

Richtlinien zur Anfertigung von Manuskripten für Tuexenia

Tuexenia publiziert vorwiegend deutschsprachige Original- und Übersichtsarbeiten über floristische, populationsbiologische und vegetationskundliche Untersuchungen, ihre theoretischen Grundlagen und Anwendungen in der Praxis. In Sonderfällen sind auf Anfrage auch Arbeiten in Englisch möglich. Die Arbeiten sollen aus Mitteleuropa stammen oder bei Themen aus anderen Gebieten Bezug zu Mitteleuropa aufweisen.

Tuexenia erscheint jährlich in einem Band, der möglichst im Frühjahr fertiggestellt sein soll. Autoren erhalten von jeder Arbeit 50 Sonderdrucke kostenlos; weitere können gegen Rechnung bezogen werden.

Manuskripte können bis Ende September des Vorjahres in zwei Exemplaren eingereicht werden. Später eintreffende Manuskripte können nur akzeptiert werden, wenn sie vorher mit Angabe des Umfangs angemeldet sind und noch Platz zur Verfügung steht.

Jedes Manuskript wird von zwei Gutachtern beurteilt, die über Annahme, eventuelle Korrekturen und Verbesserungen oder Ablehnung entscheiden.

Der **Text** soll weitgehend unformatiert (ohne Unterstreichungen, **Fettdruck**, Einrückungen u. ä.) als durchgehender Fließtext ohne Tabellen und Abbildungen vorliegen (1 1/2-zeilig, Seiten nummeriert, mit 4 cm linkem Rand). – Ausnahmen sind folgende **Formatierungen**:

Alle **lateinischen Namen von Sippen und Pflanzengesellschaften** werden *kursiv* gesetzt, z. B. *Stellario-Alnetum typicum*, *Aegopodium*-Variante, *Acer platanoides*-Gesellschaft. Alle Namen von im Literaturverzeichnis angegebenen Autoren in **KAPITÄLCHEN** (s. u.). Es gilt die **neue deutsche Rechtschreibung**.

Erst nach positiver Begutachtung ist eine **PC-DISKETTEN-(CD-)VERSION** einschließlich Tabellen und Abbildungen (diese auch als Originalzeichnung) mit einem vollständigen Ausdruck abzugeben.

Das **MANUSKRIFT** soll folgende Teile enthalten:

Überschrift (kurz und prägnant; ohne Großschreibung).

Ausgeschriebene **Vor- und Nachnamen** der Autoren/innen (– Doris Schulze und Helmut Müller –).

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse in Deutsch und Englisch (**Abstract** einschließlich Titel).

Keywords: 4–6 englische Stichworte, die nicht schon im Titel stehen.

Einzelne Kapitel: z. B. Einleitung, Untersuchungsgebiet, Untersuchungsobjekte und -methoden, Ergebnisse, Diskussion, Literatur.

Überschriften mit Nummerierung und Gliederung im Dezimalsystem (z. B. 1., 1. 1., 1. 2. 1.).

Zitate mit Autor und Jahreszahl; zwei Autoren durch „&“ verbunden. Bei mehreren Autoren nur erster Autor mit „et al.“ (ausführlich nur im Literaturverzeichnis)

[z. B. ELLENBERG (1982), OBERDORFER & MÜLLER (1984), TÜXEN et al. (1972)].

Autorenangaben bei Gesellschaftsnamen (keine Kapitälchen!) mit vollständiger Jahreszahl (z. B. *Crepido-Juncetum acutiflori* Oberdorfer 1957).

Die ungefähre **Platzierung von Abbildungen und Tabellen** sollte mit Bleistift am Rande vermerkt werden.

Literaturverzeichnis: Autoren in alphabetischer Folge, Arbeiten zeitlich geordnet. Jahreszahl in Klammern.

Bei Zeitschriften (mit üblicher Abkürzung) Angabe von Band (Heft): Seitenzahl und möglichst auch Erscheinungsort. Bei Büchern Verlag, Ort und Seitenzahl:

ELLENBERG, H. (1996): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht. 5. verb. Aufl. – Ulmer, Stuttgart: 1096 S.

TÜXEN, R. (1937): Die Pflanzengesellschaften Nordwestdeutschlands. – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. Nieders. 3: 1–170. Hannover.

TÜXEN, R., MIYAWAKI, A. & FUJIWARA, K. (1972): Eine erweiterte Gliederung der Oxycocco-Sphagnetea. – In: TÜXEN, R. (Edit.): Grundfragen und Methoden der Pflanzensoziologie. Ber. Internat. Sympos. IVV Rinteln 1970: 500–520. Junk, Den Haag.

Am Ende Namen, Adressen, e-mail der Autoren/innen.

Zusätzliche Teile (getrennt vom Text am Ende)

Tabellen: durchnummeriert, mit deutscher und englischer Überschrift als vollständiger (eventuell zusammengeklebter) Ausdruck. Tabellen werden in der Regel um 30–50 % verkleinert und sollten möglichst auf eine oder mehrere Seiten (längs oder quer) passen. Bei Überschreitung des Satzspiegels (12 x 20 cm) ist in Ausnahmefällen lose Beilage im Anhang möglich. In diesem Fall ist oben links die Angabe von Autor und Titel-Stichwort erforderlich (z. B.: Zu H. Meier: Buchenwälder).

Bei **Einzelaufnahmen** sind mindestens folgende Angaben notwendig (entweder im Tabellenkopf oder getrennt):

Größe der Aufnahmefläche (falls einheitlich, unter „Methoden“), Deckungsgrade der Schichten in Prozent, Artenzahl (eventuell getrennt nach Gehölzen, Kräutern/Gräsern, Kryptogamen), Höhenlage (m NN), Hangexposition und -neigung, zumindest aus Deutschland auch genauere Ortsangabe (Messstichblattquadrant oder genauer).

Originalaufnahmen aus Deutschland werden in die deutsche vegetationskundliche Datenbank eingespeist (vergl. J. EWALD in Tuexenia 25).

Abbildungen: getrennt vom Text im Original, in schwarzer Tuschezeichnung oder als guter Ausdruck auf weißem Papier (Nummer und Autor auf der Rückseite). Abbildungen müssen auf Satzspiegel (12 x 20 cm) verkleinerbar sein. Beschriftungen und Signaturen müssen entsprechend groß angelegt und in die Abbildung (nicht in die Unterschrift!) integriert werden. Bei Karten Strichmaßstab angeben.

Schwarzweiß-Fotos (nur wenn notwendig): kontrastreich auf weißem Glanzpapier.

Farbige Abbildungen und Fotos nur nach Rücksprache, eventuell nur bei Erstattung der zusätzlichen Druckkosten.

Unterschriften zu den Abbildungen und Tabellenüberschriften **in Deutsch und Englisch** auf getrenntem Blatt am Ende des Textes.

Die **Nomenklatur** der Pflanzenarten, eventuell auch der Pflanzengesellschaften, sollte sich einheitlich nach einer modernen Flora (z. B. WISSKIRCHEN & HAEUPLER) bzw. einem neuen syntaxonomischen Werk richten, die im Text anzugeben sind.

Manuskripte, die den formalen Vorgaben nicht entsprechen, werden zurückgesandt.